



**Stockstadt
am Main**

Von Aschaffenburg nach:

LKW	Schiff	Bahn
München 325 km	Brake 705 km	Hamburg 505 km
Stuttgart 155 km	Antwerpen 740 km	Rotterdam 535 km
Berlin 480 km	Rotterdam 590 km	Le Havre 810 km
Frankfurt 43 km	Budapest 1.030 km	Triest 860 km

**bayernhafen
Aschaffenburg**



NAUTISCHE BEDINGUNGEN

Lage am Main-Donau-Kanal
Main-km 83
(ab Mainmündung in Rhein)
2,90 m

KV-UMSCHLAGANLAGE

TCA – Trimodales Containerterminal
Aschaffenburg GmbH
06021 92001-0

Dienstleistungen

Hafenmeister 06021 8467-23
Zentrales Störungsmanagement 0800 7240320
Wasserschutzpolizei 06021 857-280
Wasser- und Schifffahrtsamt 06021 385-0

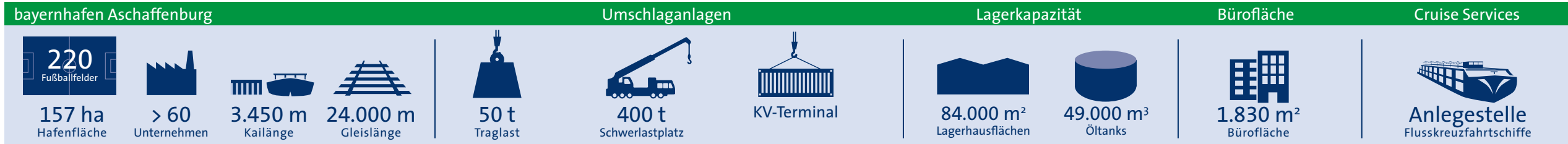
**bayernhafen
Aschaffenburg**



Statistik 2019

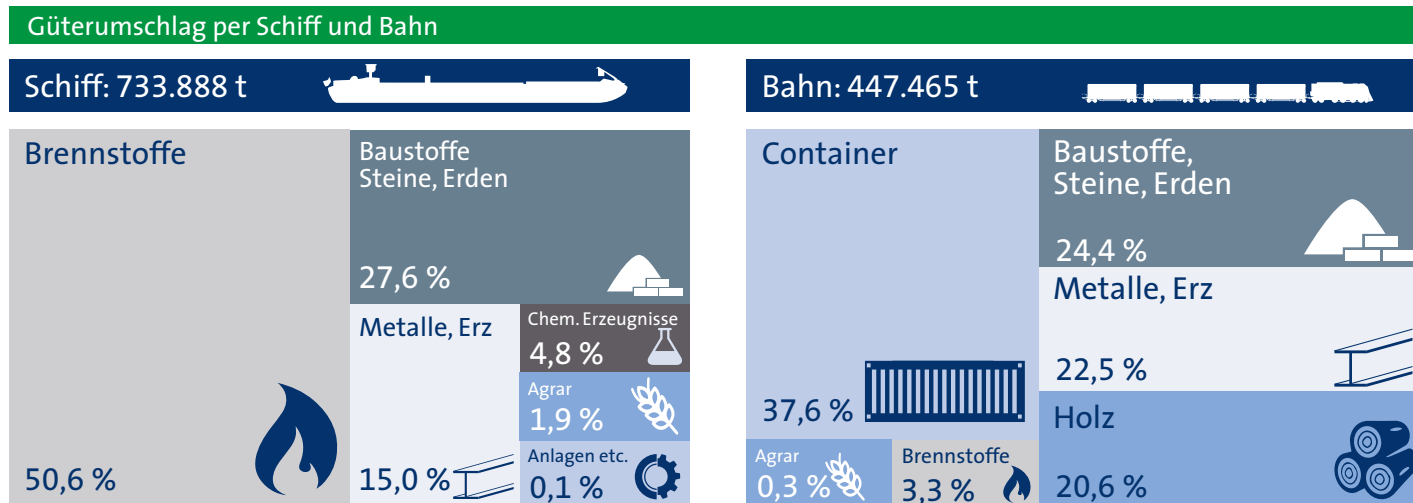
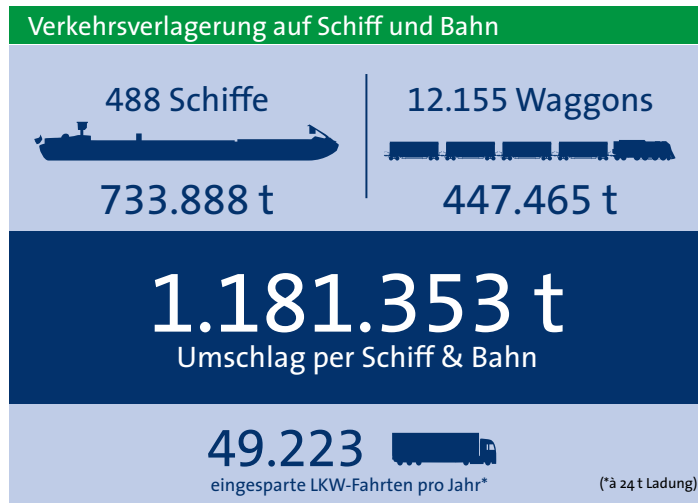
Bayernhafen GmbH & Co. KG
bayernhafen Aschaffenburg
Hafenbahnstraße 27
63741 Aschaffenburg

Tel. 06021 8467-0
Fax 06021 8467-10
aschaffenburg@bayernhafen.de
www.bayernhafen.de



Logistik-Drehzscheibe für die Region Bayerisch RheinMain

Der bayernhafen Aschaffenburg, der zusammen mit den Binnenhafen-Standorten Bamberg, Nürnberg, Roth, Regensburg und Passau zu bayernhafen gehört, ist das größte Industrie- und Gewerbegebiet am bayerischen Untermain. Durch die effiziente Verknüpfung der Verkehrswege Wasser, Schiene und Straße trägt er wesentlich zur Versorgung von Bürgern und Betrieben bei und bietet den Unternehmen der Region beste Voraussetzungen für Import und Export. Geprägt ist der bayernhafen Aschaffenburg unter anderem durch das Cluster Holz: So verarbeitet hier Pollmeier Massivholz, der größte europäische Laubholzproduzent, Buchenholz zu Produkten für die weltweite Möbelindustrie. Die Sägerei nutzt die benachbarte Papierfabrik Sappi Stockstadt zur Produktion grafischer Feinpapier. Und das Biomasse-Heizkraftwerk der AVG nutzt Biomasse zur Stromerzeugung und Klärschlamm-trocknung. Aschaffenburg ist ein erfolgreiches Beispiel für die Strategie von bayernhafen auf Flächenrecycling statt Flächenverbrauch zu setzen: Flächen werden bei Bedarf durch intelligentes Flächenmanagement immer wieder neu nutzbar gemacht. Über Jahrzehnte hatten hier ein Stromkraftwerk und eine Schaltanlage ihren Platz. Nachdem der Kraftwerks-Standort aufgegeben und die Schaltanlage erheblich verkleinert wurde, gelang bayernhafen seit dem Beginn der 2.000er Jahre die Konversion zu einem vielfältig genutzten Wirtschaftsstandort.



Wussten Sie, dass im bayernhafen Aschaffenburg auch folgendes umgeschlagen wird?



Arbeitsplätze in und um den bayernhafen Aschaffenburg

Der bayernhafen Aschaffenburg zählt 38 Beschäftigte im Umschlagbetrieb, der Instandhaltung und der Verwaltung. Im Hafen selbst arbeiten ca. 2.800 qualifizierte Beschäftigte in den 60 angesiedelten Unternehmen. Dabei reicht das Spektrum an Berufsbildern vom Staplerfahrer oder Logistikmanager bis hin zur Diplom-Mechatronikerin, verbunden mit einer Vielzahl an Ausbildungsplätzen. Zusammen sichert die Standortgemeinschaft außerdem eine erhebliche Anzahl an Arbeitsplätzen in der Region Bayerischer Untermain.



DREI BESCHÄFTIGUNGSWIRKUNGEN

INDUZIERTE BESCHÄFTIGUNGSWIRKUNG
Arbeitsplätze in Betrieben, bei denen die Beschäftigten der hafenaffinen Betriebe ihre privaten Konsumbedürfnisse decken.

INDIREKTE BESCHÄFTIGUNGSWIRKUNG
Arbeitsplätze bei Unternehmen, bei denen die hafenaffinen Unternehmen Güter und Dienstleistungen – also Vorleistungen und Investitionen – einkaufen.

DIREKTE BESCHÄFTIGUNGSWIRKUNG
Arbeitsplätze bei Unternehmen, die hafenbezogene Produkte und Dienstleistungen anbieten und/oder nachfragen – also bei Unternehmen im Hafen selbst sowie bei Industrie- und Handels-Unternehmen, die die Umschlagsfunktionen des Hafens für ihre Logistik nutzen, zusammengefasst als „hafenaffine“ Unternehmen.

Transportleistung Binnenschiff*



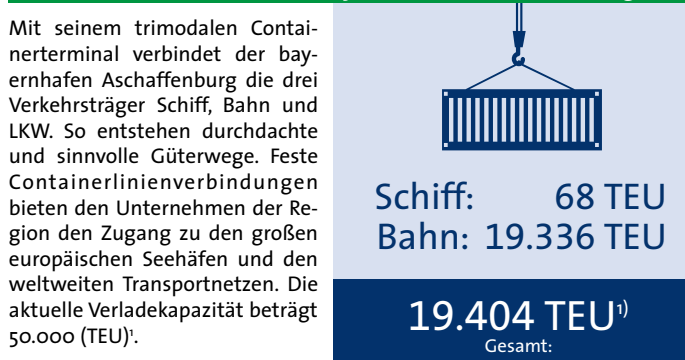
Flusskreuzschiffahrt



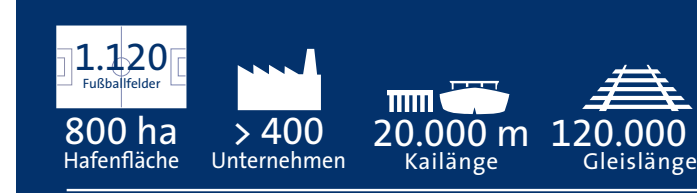
Angestoßene Investitionen



Kombinierter Verkehr im bayernhafen Aschaffenburg



ALLE BAYERNHAFFEN-STANDORTE 2019



Die Studie zur regionalen Beschäftigungswirkung der sechs bayernhafen Standorte Aschaffenburg, Bamberg, Nürnberg, Regensburg, Roth und Passau basiert auf einem Leitfaden, den der Bundesverband Öffentlicher Binnenhäfen e.V. und das Institut für Verkehrsplanung und Logistik an der Technischen Universität in Hamburg gemeinsam entwickelt haben. Basisjahr der Erhebung: 2012